

**Zeitschrift:** Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft  
**Herausgeber:** Aargauische Naturforschende Gesellschaft  
**Band:** 22 (1945)

**Nachruf:** Dr. h.c. Gottfried Keller : 1873-1945  
**Autor:** K.B.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Dr. h. c. Gottfried Keller**

1873—1945

Am 11. Januar 1945 verschied in Aarau Herr Ständerat Dr. Gottfried Keller. Als außerordentlich tätiger Mensch ist der Verstorbene an vorderster Stelle im Dienste der Öffentlichkeit, der Stadt Aarau, des Kantons Aargau, der Eidgenossenschaft und der Armee gestanden. Es ist hier nicht der Ort, an alle die Funktionen und Arbeiten zu erinnern, welche er als Politiker und Finanzmann von Rang für unser Land auf sich nahm und in vorbildlicher Weise zu lösen verstand. Nicht vergessen aber dürfen wir, daß sich Herr Dr. Keller durch seine Freizeitbeschäftigung zu einem der besten Kenner der Orchideen und zu einem gesuchten Spezialisten von Weltruf emporgearbeitet hatte. Herr Professor Steinmann schildert in Nr. 4 der Schweizer Illustrierten Zeitung 1945 das Wirken von Ständerat Keller in liebevoller Weise mit folgenden Worten:

«In einem stillen Winkel des Privatgartens von Alt-Ständerat Dr. Keller blühten jahrelang fremdartige Cypripeden (Frauensöhlein), wie man sie sonst nirgends zu sehen bekam. Sie stammten aus den Lustgärten des unglücklichen Zaren. Unweit davon entfalteten andere botanische Kostbarkeiten aus den Pyrenäen ihre Farbenpracht, zusammen mit Seltenheiten aus den Balkanländern. Aus den entlegensten Winkeln von Europa trafen in Aarau Expreßsendungen ein, die ein nach Anweisungen des Ständerates konstruiertes Büchschchen enthielten. Inhalt: Orchideen seltener Standorte, lokale Abarten, Kreuzungsprodukte aus dem Forschungsbereich irgend eines fremden Spezialisten, eines Professors in Budapest, eines Oberlehrers in Wien, eines Studenten in England, der sich der Orchideenforschung verschrieben hatte. Trafen die Blumen nicht ganz frisch ein, so erhielten sie sofort nach ihrem Eintreffen ein medikamentöses Bad und wurden dann so rasch wie möglich der trefflichen Blumenmalerin Fräulein Elise Hunziker zugestellt, die sie unverzüglich in Aquarellfarben festhielt. Dutzende, Hunderte von wunderbaren Aquarellen häuften sich so im Laufe der Jahre. Andere Hilfskräfte fotografierten die seltenen

Blumen unmittelbar an deren Standorten. So füllten sich Schiebladen und Schränke im Hause des Aarauer Orchideenkenners mit Aufnahmen aus dem ganzen weiten Bereich der europäischen Gebirge, des Atlas, der Halbinsel Krim, der Mittelmeerlande überhaupt. Ein reger Verkehr mit allen möglichen Orchideenfreunden wurde jahrzehntelang aufrechterhalten. Auch zahlreiche Schweizer wirkten mit. Professor Schröter und dessen Bruder, der Blumenmaler, Gärtner, Studenten, Lehrer, auch ganz einfache Leute, die sich für Orchideen interessierten. So entstand allmählich das Bildmaterial für ein Orchideenwerk Gottfried Kellers, dessen textlicher Teil von Keller und seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern vorbereitet wurde. Der Tatkraft des Aarauer Ständerates gelang es, den Druck des Werkes zu erreichen. Die «Monographie und Ikonographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes» liegt sozusagen abgeschlossen vor: zwei umfangreiche Textbände und zwei Bilderbände mit 400 Tafeln, ein Werk, das einen Verkaufswert von nahezu 1000 Franken repräsentiert. Dr. Gottfried Keller ist ein treffliches Beispiel dafür, daß eine Arbeitskraft durch Nebenbeschäftigung nicht dem Hauptberuf entfremdet wird, sondern sich im Gegenteil erfrischt und erneuert.» K. B.

## **Dr. phil. et sc. nat. h. c. Kurt Siegfried**

Zofingen

18. Mai 1873 — 22. März 1945

Der am 18. Mai 1873 als ältester Sohn von B. Siegfried, dem Begründer der Chemischen Fabrik in Zofingen, geborene Kurt Siegfried widmete sich dem Studium der Naturkunde, im besonderen der Pharmacie. Nachdem er sich an der ETH in Zürich das Diplom eines Apothekers erworben hatte, betätigte er sich praktisch und setzte dann seine Studien fort, um im Jahre 1901 unter Professor Wislicenus in Leipzig zu doktorieren. Seine Dissertation trägt die Titel: «Beiträge zur Kenntnis des Benzolacetons», «Eine neue Synthese des  $\alpha$ ,  $\alpha^1$ -Diphenylpyrons».

Dr. K. Siegfried trat 1902 ins väterliche Geschäft ein. Schon